

Damit auch alles fristgerecht klappt

REWAG REGENSBURG Der kommunale Versorger setzt auf SAP Common Layer und ein spezielles Template, damit die vielen neuen Anforderungen der Bundesnetzagentur rationell und ressourcensparend bewältigt werden können

Von **UWE TAEGER**, Regensburg

Die Bundesnetzagentur »beschäftigt« die Energieversorger mit neuen Marktrollen, Prozessen bzw. Formatanpassungen jeweils halbjährlich zu Anfang April bzw. Anfang Oktober – und das ist alles fristgerecht umzusetzen.

Anzeige

Mehr Angebote pro Zeiteinheit – realitätsnah und zuverlässig kalkuliert.

Kundenscharfes Angebotsmanagement – mit SOPTIM Energy.

Als Anwender von SAP IS-U hat sich die Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co. KG (REWAG) bereits frühzeitig entschlossen, den SAP Common Layer dafür zu nutzen. Das hat sich in jeder Hinsicht gelohnt, denn mit der neuen modularen technischen Zwischenschicht der SAP und des Templates Common Layer [GO] (Lieferant Cronos) kann das bayerische EVU die Prozesse und Formate schnell und kostengünstig anpassen und ausrichten.

Für den reibungslosen Ablauf dieser Prozesse im Hintergrund setzt die hauseigene IT-Abteilung SAP IS-U (aktuelle Version ECC 6.0, EHP7, SP18) ein. Das Aufgabengebiet der abgebildeten Sparten Strom, Gas, Wasser, Abwasser und Fernwärme reicht von der Kundenstammdatenverwaltung und Abrechnung von Energiedienstleistungen bzw. Nutzungsentgelten über das Geräte-Management, die Instandhaltung und den Betrieb bis hin zur Verkaufsabwicklung sowie dem Kundenservice und der Kontokorrentbuchhaltung. In den Marktrollen Lieferant und Netzbetreiber agierend, unterhält die Rewag als grundzuständiger Messstellenbetreiber und -dienstleister ca. 200 000 Zählpunkte. Dabei nutzt der Regensburger Versorger bereits seit 2009 – als es galt, die Unbundling-Vorschriften (Mandantentrennung) IT-technisch umzusetzen – das Fachwissen und die Umsetzungserfahrung der Cronos Unternehmensberatung aus Münster.

Schneller Einstieg in den Layer | »Als die Walldorfer Ende 2012 ankündigten, mit dem SAP Common Layer eine neue Technologie zur einfacheren Umsetzung der vom Gesetzgeber geforderten Änderungen anzubieten, stand nach wenigen Gesprächen mit Cronos recht schnell fest: Da steigen wir so schnell wie möglich ein«, so Franz Sauerer, IT-Leiter der REWAG. Der Grund für diesen frühen Start: Nach der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (ENWG) 2012 und den daraus resultierenden Anforderungen der Bundesnetzagentur wurden wesentliche Änderungen an den bestehenden IDEX-Prozessen (Intercompany Data Exchange) notwendig. So fiel z. B. der bestehende Lieferantenwechsel als eigen-

ständiger Prozess weg und musste bis zum 1. Oktober 2013 durch die Prozesse »Lieferbeginn« und »Lieferende« ersetzt werden. Da diese Lieferantenwechselprozesse bisher als feste Workflows abgebildet wurden, führte dies mit zunehmender Komplexität und Integration aktueller Vorgaben schnell zu bandwurmartigen Strukturen, die in Folge nur schwer und kostenintensiv zu aktualisieren bzw. zu warten waren. Zudem entfernten sie sich immer weiter vom SAP-Standard. Franz Sauerer: »Mit Blick auf die auch in Zukunft anstehenden gesetzlichen Vorgaben wollten wir unsere IDEX-Prozesse dauerhaft stabiler und kostengünstiger betreiben. Die Common-Layer-Architektur hat einfach optimal zu unserer IT-Strategie gepasst, denn wir haben hier ein enormes Potenzial gesehen, unseren TCO-Ansatz (Total Cost of Ownership) erfolgreich voranzutreiben.« Neben der besseren Wartbarkeit der IT profitieren auch die Fachbereiche hiervon. So bietet z. B. das neue Prozessdokument mit veränderten Oberflächen und mehreren Karteireitern deutlich mehr Informationen als der alte Wechselbeleg – ein

Anzeige

Wettbewerbsfähigkeit sichern durch hochpräzise Prognoseverfahren.

Risiken minimieren im Energievertrieb – mit SOPTIM Energy.

Umstand, der beim Bearbeiten von Klärfällen von Vorteil ist.

Zur Beratung und Ausführung dieses Projektes entschieden sich die Regensburger wieder für Cronos mit ihrer Templatelösung Common Layer [GO] als Beratungspartner. »Durch die enge Zusammenarbeit erfolgt ein intensiver Austausch, wodurch wir in die Lage versetzt werden, die Themen nach Projektabschluss eigenständig zu betreuen, so Dr. Alexander Widder, stellvertretender IT-Leiter bei der REWAG.

Neues IT-Fundament | Der SAP Common Layer ist ein neues technologisches Fundament, das als Grundlage für den Datenaustausch dient und die Implementierung, Wartung und laufende Betreuung der Marktkommunikation vereinfacht und standardisiert. Statt IDEX-Prozesse als feste Workflow-Muster zu definieren, ersetzt die Cronos-Lösung im Common Layer [GO] diese Workflows durch einen Pool von Subprozessen (Modularisierung durch Klassenmethoden, Subworkflows, Prüf- und Fristenframeworks). Das Ergebnis: IDEX-Vorgänge lassen sich nach dem Baukastenprinzip auf der Grundlage vorkonfigurierter Prozessschritte dynamisch aufbauen. Jeder Prozessbaustein kann dabei für verschiedene Datenaustauschaufgaben verwendet und angepasst werden. Dadurch entfallen aufwendige und redundante Arbeiten. Zudem lassen sich die halbjährlichen Formatanpassungen leichter und schneller

als bisher durchführen. »Dank der neuen Technologie ist es unseren Kunden möglich, mit den Auslieferungen der SAP einen Großteil der gesetzlichen Anpassungen künftig versions- und prozessscharf im SAP-Standard abzubilden«, unterstreicht Holger Kleier, der als Cronos-Bereichsleiter die REWAG seit über sechs Jahren betreut.

Anpassungsaufwand ist überschaubar | Als SAP im Frühjahr 2013 mit der Auslieferung des damaligen Support Package SP12 die technische Plattform für den Common Layer (Support Package SP12) und danach bereits die ersten Prozesse (SP13) zur Verfügung gestellt hatte, begann das Projekt. Nach eingehenden Überprüfungen des ausgelieferten Standards und der bereits vorgenommenen Erweiterungen im Template Common Layer [GO] mit den kundenspezifischen Anforderungen der REWAG förderte die Delta-Analyse zutage, dass nur etwa 20 % Anpassungsaufwand bestand, um die ersten Prozesse Lieferbeginn, Lieferende, Ersatzversorgung und Kündigung abzubilden. Die Umsetzung verlief reibungslos. »Obwohl zwischen Auslieferung und Produktivstart nur wenige Wochen blieben, hatten wir zum 1. Oktober 2013 eine Punktlandung geschafft und konnten diese Prozesse scharf schalten«, berichtet Dr. Widder.

Ausschlaggebend dafür war ein etabliertes Projektvorgehensmodell zur Implementierung. Die fachlich und inhaltlich aufeinander abgestimmten Arbeitspakete wurden in der zeitlichen Abfolge definiert und über das Projektmanagement koordiniert und überwacht. »Während wir für die initiale Realisierung der ersten Prozessabbildungen mit dem Common Layer [GO] einführungsbedingt noch zwei Monate benötigt haben, brauchen wir dank

Anzeige

Mehr Transparenz über Mengen und Preise zwischen Vertrieb und Beschaffung.

Mit dem Absatzportfoliomanagement der SOPTIM Energy Suite.

unserem strengen Implementierungsleitfaden hierfür heute nur noch durchschnittlich zwei Wochen«, schildert Holger Kleier. Kommen Projekten wie der Integration der zählpunktscharfen Mehr-/Mindermengenabrechnung oder den »Wechselprozessen für Einspeiser« blickt Dr. Widder daher entspannt entgegen: »Auf Basis der Common-Layer-Architektur ist das SAP-System der REWAG jetzt optimal darauf ausgerichtet, die künftigen SAP-Lösungen ohne größere Probleme zu integrieren.«

Nachdem 2014 auch die Monopolsparten sowie die Geschäftsdatenanalyse auf Prozessdokumentbasis mit der neuen Technologie realisiert wurden, arbeiten die IT-Experten von REWAG und Cronos seit 2014 kontinuierlich daran, weitere Prozesse auf die neue Platt-



Reibungslose Abläufe: Franz Sauerer, IT-Leiter bei der Regensburger REWAG, setzt auf Common Layer, um neue Prozesse und Formate schnell und effektiv umsetzen zu können. Bild: Rewag

form zu heben, wie z. B. den »Gerätewechsel« und die »Stammdatenänderung«. »Momentan setzen wir die Änderungsmeldung E03 um, die bisher noch auf Wechselbelegbasis läuft und aufgrund der zahlreichen gesetzlichen Änderungen zum 1. Oktober dann auf das Prozessdokument produktiv geschaltet wird«, meldet der stellvertretende IT-Leiter zum aktuellen Projekt: »Die Meilensteine sind terminiert, und wir liegen mit unserem Vorhaben voll im Plan.«

Kosten kräftig gesenkt | Als SAP 2013 mit der Auslieferung des Common Layers begann, gehörten die Regensburger zu den ersten Anwendern. Während andere Marktteilnehmer sich Zeit ließen, diesem Technologiewechsel zu folgen und weiter auf Eigenentwicklungen setzten, besaß das IT-Team von REWAG und Cronos bereits wertvolle praktische Erfahrungen.

Neben der verbesserten Übersichtlichkeit des Common Layer und seiner schnelleren Fehleranalyse profitierte das Projektteam vor allem durch die in der ersten Zeit erworbenen Lerneffekte. »Als regionaler Versorger mit kurzen Entscheidungswegen haben wir einfach den Vorteil, Neuerungen gegenüber nicht nur aufgeschlossen zu sein, sondern damit auch praktisch anzufangen«, sagt IT-Chef Sauerer. »Wenn wir uns jetzt mit Themen wie etwa »Cloud for Customers« beschäftigen, stehen wir in der Energiewirtschaft sicher als Exot da. Aber ich sehe unser Avantgarde-Denken nicht als Luxus, sondern als Wettbewerbsvorteil. Beispielsweise haben wir wegen der eingeführten Common-Layer-Technologie sowie einer standardisierten Vorgehensweise die Kosten der halbjährlichen Formatumstellungen um durchschnittlich 30 % senken können.«